

Begegnung mit dem aktuellen jüdischen Leben

„Europäischer Tag der jüdischen Kultur“ am 5. September in Emmendingen mit Kunst, Musik, Literatur und mehr

Emmendingen. Vorträge, Gespräche, Museums- und Synagogenführungen, kulinarische Genüsse und mehr. Am Sonntag, 5. September, laden der Verein für jüdische Geschichte und Kultur und die jüdische Gemeinde in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Kultur der Stadt und dem Zentralrat der Juden in Deutschland zum zum „Europäischen Tag der jüdischen Kultur“ (ETJK) ein.

Der Aktionstag 2021 steht unter dem Motto „Dialog“. In diesem Jahr wollen wir deshalb die Begegnung mit dem aktuellen jüdischen Leben in seiner ganzen Vielfalt in den Mittelpunkt stellen und den Interessierten vor Augen führen, dass das Judentum sich nicht nur auf die Schoa beschränkt“, erklärt Carola Grasse, Vorsitzende des Vereins für jüdische Geschichte und Kultur, beim Pressegespräch. In Zeiten von zunehmenden Anfeindungen, Drohungen und Gewalt gegen Juden sei es besonders wichtig, die Öffentlichkeit über die jüdische Kultur zu informieren. Der ETJK, der in rund 30 Ländern stattfindet, solle dazu beitragen, das europäische Judentum, seine Geschichte, Traditionen und Bräuche besser bekannt zu machen, das Verständnis



Carola Grasse, Vorsitzende des Vereins für jüdische Geschichte und Kultur, und Monika Rachel Rajia Miklis, Museumskuratorin und Lehrhaus-Dozentin freuen sich auf den Europäischen Tag der jüdischen Kultur.

Foto: Thomas Gaess

für das jüdische Leben zu wecken und die Besucher neugierig zu machen. Der ETJK findet seit 1999 europaweit statt und der Verein für jüdische Geschichte und Kultur in Emmendingen sei von Anfang mit dabei. Die

Einblicke in jüdische Kultur

Der ETJK findet seit 1999 europaweit statt und der Verein für jüdische Geschichte und Kultur in Emmendingen sei von Anfang mit dabei. Die

Schlossplatz mit seinen historischen und zeitgenössischen Exponaten hat von 11 bis 18 Uhr geöffnet. Dort können die Besucher auch die neu ausgestellten Werke der Künstlerin Rachel Althof besichtigen. Der Verein für jüdische Geschichte und Kultur und die jüdische Gemeinde haben ihre Programmpunkte zeitlich aufeinander abgestimmt. In seinem Vortrag um 11.30 Uhr informiert Gemeindevorsteher Yaakov Yosef Yudkowsky im Simon-Veit-Haus zum interreligiösen Dialog zwischen den Emmendinger Religionsgemeinschaften (INT-RE), an dem neben der katholischen und der evangelischen Gemeinde auch der türkisch-islamische Kulturverein und die jüdische Gemeinde teilnehmen. Um 13 Uhr laden Noemi Wertheimer und Carola Grasse zu einer Kurzführung zur jüdischen Geschichte der Stadt ein. (Treffpunkt Schlossplatz) und um 14 Uhr bietet der Rabbiner eine Führung durch die Synagoge der jüdischen Gemeinde in der Landvogtei an.

Kunst, Literatur und Musik

Zum Thema „Dialog im Bild“ stellt Künstlerin Rachel Althof gemeinsam mit Monika Rachel Rajia Miklis, Kuratorin des jüdischen Museums, ihre kalligrafischen Werke im

Gemeindehaus vor. Die Künstlerin, die im Kanton Basel wohnt, hat verwandtschaftliche Verbindungen nach Emmendingen. Ihre Schwiegermutter Julie Veit ist ein Nachkomme der jüdischen Familie Veit, die in Emmendingen einst eine Metzgerei betrieb. Um 17 Uhr hält Ursula Hellerich, Dozentin am jüdischen Lehrhaus Emmendingen, im Gemeindehaus einen Vortrag zum Thema „Übersetzung - Dialog zwischen den Sprachen“ und geht dabei auf bekannte Übersetzerinnen und Übersetzer und „ihre“ Autorinnen ein.

Die renommierte Gruppe „Asamblea Mediterranea“ aus Stuttgart, die bereits vor zwei Jahren in Emmendingen begeisterte, wird mit ihrem Konzert um 19 Uhr im Ballsaal des Alten Rathauses mit Musik der Sephardim und Aschkenasim für den krönenden Abschlusspunkt des Aktionstages sorgen. Auch das leibliche Wohl wird nicht zu kurz kommen. Von 12 bis 17 Uhr bewirbt die jüdische Gemeinde im Gemeindehaus mit koscherem Wein und Sekt, Kaffee und Kuchen und Challa (Zopf) zu den jüdischen Feiertagen. Der Eintritt für alle Veranstaltungen ist frei, Spenden sind willkommen.

Thomas Gaess